

zu verhalten gedächten, sei ihm unbekannt. Er hoffe, mit der nächsten Ordinari-post mehr darüber zu erfahren. Allfällige Neuigkeiten wolle er ihm, sobald er von seiner Reise [nach Sankt Gallen] zurück sei, gerne mitteilen.

- 1) Dieser hatte in seiner Eigenschaft als Landschreiber der Freien Aemter den aus dem im kurbrandenburgischen Cleve gelegenen Schwelm stammenden Viehhändler Johann Kramer wegen angeblicher gotteslästerlicher Reden gebüsst. Vgl. SSRQ Aargau II/8, 395f.
- 2) Man befürchtete Gegenmassnahmen auf das willkürliche Vorgehen des Landschreibers.
- 3) Der franz. Resident hatte von den Orten Deklarationen verlangt, wonach diese das Bündnis genau einhalten wollten.

---

Original, in franz. Sprache, Siegel beschädigt  
AH 25, 156-157 - Blatt 156<sup>v</sup> und 157<sup>r</sup> leer

## 90

1670 März 2., Schwyz

A

BRIEF VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN LANDESHPTM.,  
RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Je vous remercie de la participation de du [!] resultat qu'avez envoyé a Monsieur [François] Mouslier. Je crois bien que ce n'est pas ce qu'ill demande."* Seiner Meinung nach versuche Mouslier mit den geforderten Deklarationen [bezüglich Einhaltung des Bündnisses] schlicht und einfach die Transgressionen zu legalisieren. Dass dieser aber sein Ziel erreichen werde, bezweifle er sehr. *"Je luy ay escrit sur ce que ie vous ay mandé ill a desire que ie luy fasse ces proiect, ie luy ay Respondu que pour tout proiect ill ny a rien qui nous puisse affranchir des Jmportunites & recherches qu'on nous faitt que de reduire l'alliance Hereditaire au poinct qu'elle a est renouvellee l'an 1511, L'alliance pour Milan a L'annee 1634 & celle de france a celle de 1663 & pour l'avantage du Roy [Ludwig XIV.] on y pourroit adioucter qu'on ne chergera point des Holandois."* Er hoffe, dass ihm demnächst auf diese seine Vorschläge eine Antwort zuteil werde.

Nichtsdestotrotz aber möchten ihre Landsleute die Pensionen ausbezahlt erhalten. Um dies zu erreichen, aber seien diese sogar

25/90-91

bereit, die zuerst abgegebene, später jedoch annullierte Deklaration erneut zu bestätigen. Seinen Bemühungen sei es bis anhin jedoch gelungen, diese von einem solchen Schritt abzuhalten. Hoffentlich werde nun die oben erwähnte Stellungnahme zu seinem Mouslier unterbreiteten Projekt bald eintreffen. Liege diese einmal vor, werde man sich eher zu verhalten wissen.

Ritter [Franz Ferdinand] Crivelli, [Secrétaire-interprète an der mail./span. Ambassade], wolle im Besitze von Nachrichten aus Spanien sein, denenzufolge "*la ligue avec les Holandois & leur adherans [England und Schweden, d.h. die Tripelallianz] aye este ratifiee*". Wenn dem tatsächlich so sein sollte, bewiese dies einerseits, wie schwach Spanien tatsächlich sein müsse und andererseits, wie wenig diesem am Schutz des kath. Bekenntnisses gelegen sei.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 25, 158-159 - Blatt 159<sup>r</sup> leer

91

1670 Januar 7., Luzern

A

BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Dafür, dass er ihm letzte Woche nicht geantwortet habe, bitte er ihn um Verzeihung. "*Un mal de Colique ou de la rate*" habe ihm derart zu schaffen gemacht, dass er während dreier Tage zu nichts zu gebrauchen gewesen sei. Nun aber sei er Dank sei Gott wieder vollkommen hergestellt.

Er dürfe absolut sicher sein, dass seine an ihn adressierten Briefe stets sehr sorgfältig behandelt würden und unter keinen Umständen je in falsche Hände geraten könnten. Sobald er dieselben gelesen und beantwortet, überlasse er sie dem "*Vulcanus*". Wenn also mit seiner, Zurlaubens, Korrespondenz Indiskretionen vorgekommen seien, so könne bestimmt nicht er dafür verantwortlich gemacht werden.

Tatsächlich hätten ihn [Schultheiss und Rat von] Luzern wiederum

25/102